

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich beschäftige mich seit langem beruflich mit Fragen der Privatsphäre und IT-Sicherheit. Ich arbeite in der Sicherheitsabteilung einer Bank.

Hier sind meine Probleme mit dem Vorschlag. Sie gliedern sich in 2 Gruppen:

- a) Identitätsfeststellung, wenn sie sicher sein soll, ist extrem aufwendig
- b) Identitätsfeststellung löst das Problem nicht, das sie lösen soll.

Hier die Details:

- sichere Identitätsfeststellung ist für die Betreiber von Foren aufwendig, da dafür ein Pass oder Personalausweis oder Führerschein (optimalerweise physisch) vorgelegt werden müsste. alle diese Papiere enthalten keine Adresse, auch Banken erheben selbst bei KYC (=know your customer Anforderung der Regulatoren) keine Adressen, sie fragen nur nach einer Zustelladresse für Unterlagen. Banken implementieren sichere elektronische Erfassung von KYC-Unterlagen durch aufwendige (teure) Video-Identifizierung durch geprüfte Firmen. Auch die Registrierung von Wertkarten führt nur begrenzt zu sicheren Identitätsdaten, auch dort wird in allen Fällen wo „übers Internet“ verifiziert wird kein Dokument sicher geprüft – das würde nur im Handy-Shop gehen. In Summe: sichere Identitätsfeststellung ist sehr aufwendig und liefert nur bei erheblichem Aufwand (=Kosten) sichere Daten

- auch ohne erweiterte Identitätsfeststellung ist das Internet kein rechtsfreier Raum. Das Problem bei vielen Hasspostings ist nicht die fehlende Identität des Posters, sondern, dass in vielen Fällen das Posting nicht verfolgt wird, z.B. weil es wegen einer geringen Zahl von Adressaten nicht unter die derzeitigen Gesetze fällt, siehe Sigi Maurer, und daher nicht strafbar ist. Hier müssten Gesetze geändert werden

- das Beispiel Sigi Maurer zeigt, dass die fehlende Strafverfolgung nicht an fehlender Identität des Account-Inhabers scheitert (die liegt in dem Fall Maurer ja vor und wird nicht bestritten), sondern an anderen Gesetzen

- Wenn Verbrechen im Internet begangen werden, so kann die Identität entweder durch eine Erhebung des IP-Adresse des Providers immer geklärt werden oder durch die anderen Angaben die bei der Account-Erstellung gemacht wurden, z.B. Email-Adresse, für die beim Email-Provider wiederum Logs mit IP-Adressen vorliegen, die polizeilich angefordert werden können. Dass eine Identität festgestellt werden kann sieht man daran, dass bei Upload von Raubkopien die Rechteinhaber sehr wohl die Identität feststellen können

- ein Erzwingen einer zusätzlichen Datenerhebung durch die Internetkonzerne widerspricht

der in der DSGVO geforderten Datensparsamkeit und anderen Datenschutzkonzepten.

- wie soll so ein Gesetz gegenüber ausländischen Forenbetreibern (wie Reddit, 4 chan, der NY Times, guardian, aber auch in anderen EU-Ländern) durchgesetzt werden? D.h. Postings die anonym gemacht werden sollen, werden auf Nicht-AT Foren auswandern, z.B. nach Deutschland.

Beste Grüße

Philipp Schaumann